



Verein

fachstelle gewaltbetroffene schaffhausen

Jahresbericht 2019





Bericht aus dem Vorstand	4
Bericht aus dem Betrieb	6
Bericht Finanzen	8
Bilanz und Erfolgsrechnung	10
Bericht der Revisorinnen	12
Statistik	13
Ein herzliches Dankeschön Bankverbindung	14
Die Menschen hinter dem Verein	15

Impressum

Herausgeber	Verein Fachstelle für Gewaltbetroffene Schaffhausen
Layout	Monika Dür
Gestaltung Umschlag	Siggdesign Schaffhausen
Bilder	Thomas Dür
Druck	druck.at

Bericht aus dem Vorstand

Nebst der Öffentlichkeitsarbeit und den nach wie vor steigenden Fallzahlen hat sich der Vorstand an einer Retraite mit der zukünftigen Aufstellung und Ausrichtung des Vereins auseinandergesetzt.

Es ist dem Vorstand ein grosses Anliegen, dass die finanziellen Ressourcen zur professionellen Arbeit nachhaltig gesichert sind. Mit dem Kanton Schaffhausen konnte eine Erhöhung des jährlichen Kantonsbeitrags von CHF 200'000.– auf CHF 300'000.– vereinbart werden. Dies ermöglicht uns, ab 2020 eine dritte Fachperson zur Bewältigung der immer höheren Anzahl komplexerer Fälle anzustellen.

Das Thema häusliche Gewalt war im letzten Jahr in den Medien ein Dauerbrenner und in Schaffhausen wurde die Wanderausstellung „Willkommen zu Hause“ gezeigt. Diese Ausstellung macht Gewalt in den eigenen vier Wänden öffentlich und zeigt auf, dass Häusliche Gewalt nicht nur ein Problem Einzelner und keine Privatsache ist. Sie klärt über die unterschiedlichen Gewaltformen und deren Folgen für die Betroffenen auf. Sie zeigt Ursachen und Risikofaktoren auf und beleuchtet unterschiedliche Facetten des Themas. Die Ausstellung zeigt auch Wege aus der Gewalt, informiert über geltende Gesetze und lokale Hilfsangebote. Die Verantwortung für die Durchführung der Ausstellung trug der Zonta Verein und wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei Regine Frey für ihren grossen Einsatz bedanken. Von unserem Verein engagierte sich Caroline Tresch ehrenamtlich in der Planung und Entwicklung. Mit Unterstützung von Lilo Eichmann wurden Vorträge gehalten, an Fachdiskussionen teilgenommen und Führungen für Erwachsene durch die Ausstellung angeboten.

Bis dato hat der Verein über 110 Gesuche von Opfern fürsorglicher Zwangsmassnahmen und Fremdplazierungen (OFZM) bearbeitet. Als Zeichen der Erinnerung (Kunstwerk) an dieses dunkle Kapitel wurde im Rahmen eines würdigen Gedenkanlasses am 15. Juni 2019 im Rauschengut in der Nähe des alten Steigfriedhofes in Schaffhausen ein Kunstwerk enthüllt. Neben einer Würdigung und der Bitte um Entschuldigung an die Betroffenen von Seiten der Schaffhauser Regierung hat Guido Fluri, als ehemaliger Betroffener, heutiger Unternehmer und Gründer der Guido Fluri-Stiftung und hauptverantwortlicher Initiant und wichtiger Förderer der heutigen finanziellen Abgeltung zu den Anwesenden



gesprachen. Auf politischer Ebene ist nach wie vor ein Vorstoss hängig, der die Frist zur Einreichung solcher Gesuche aufheben möchte.

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und dem Vorstand für ihren unermüdlichen Einsatz für die Gewaltbetroffenen. Wir werden uns weiter für die Anliegen der gewaltbetroffenen Frauen, Männer, Kinder und Jugendlichen sowie Opfer fürsorglicher Zwangsmassnahmen in unserer Region einsetzen.

Unser besonderer Dank gilt allen, die uns auch dieses Jahr ideell und finanziell unterstützten.

Karin Steinemann
Präsidentin

Bericht aus dem Betrieb

Das Berichtsjahr 2019 verzeichnet einen weiteren beachtlichen Anstieg der Fallzahlen. Insgesamt 617 Personen suchten Rat und Hilfe auf unserer Fachstelle, 285 Personen meldeten sich zum ersten Mal, davon waren 4 Personen Opfer fürsorgerischer Zwangsmassnahmen. Weshalb sich immer mehr Menschen an die Opferhilfe wenden, ist unter anderem auch den langjährigen, intensiven Präventionsbemühungen zuzuschreiben. Auch im Beratungsalltag waren wir vermehrt mit Fällen massiver häuslicher Gewalt konfrontiert. Wiederholt mussten wir Frauen und Kinder im Frauenhaus oder in einer Notunterkunft unterbringen. Die Not der betroffenen Frauen ist gross, vor allem wenn sie Kinder haben. Sie möchten in erster Linie für die Kinder die Familie zusammenhalten, sie schämen sich, haben das Gefühl versagt zu haben und leiden neben den psychischen häufig auch an verschiedenen physischen Verletzungen, weil sie nicht den Mut haben einen Arzt aufzusuchen. Oft melden sie sich erst bei der Polizei oder auf der Fachstelle, wenn ihr Leben bedroht und der Leidensdruck so hoch ist, dass sie einfach nicht mehr weiterkönnen. Sobald eine Frau bereit ist ihren gewaltausübenden Ehemann zu verlassen, können wir die notwendigen Massnahmen an die Hand nehmen und sie in diesem Prozess unterstützen.

Kinder, die jahrelang miterleben wie die Mutter vom Vater beschimpft, erniedrigt und geschlagen wird, zeigen dieselben Auffälligkeiten und Verhaltensweisen, wie Kinder, die selber Opfer von Gewalt geworden sind. Dem wurde nun endlich Rechnung getragen, diese Kinder erhalten einen eigenen Opferstatus und somit dasselbe Recht auf Hilfe wie Kinder die direkt betroffen sind.

Zum Thema häusliche Gewalt wurde das Team der Fachstelle zu diversen Veranstaltungen eingeladen um ihre Arbeit vorzustellen oder ein Fachreferat zu halten.

Die Bewegung „Me Too“ hat viele Opfer sexueller Gewalt dazu ermutigt sich zu äussern und sich an eine Beratungsstelle zu wenden. Zunehmend meldeten sich Personen bei uns, die in der Kindheit von ihren Vätern, Brüdern, Verwandten, Nachbarn oder Lehrpersonen sexuell missbraucht wurden. In den meisten Fällen waren diese Taten bereits verjährt und konnten strafrechtlich nicht mehr verfolgt werden. Doch das war oft gar nicht so wichtig, die Menschen hatten ein enormes Bedürfnis über ihr Leid zu sprechen, nachdem sie jahrelang geschwiegen hatten. Über die Fachstelle konnte in vielen Fällen eine Therapie zum Aufarbeiten des Erlebten vermittelt und finanziert werden.

Im Bereich Cyber Mobbing und Sexting waren die Betroffenen vor allem weibliche



Jugendliche im Alter von 12 – 16 Jahren. So auch zwei zwölfjährige junge Mädchen die aus Unerfahrenheit, aber auch aus natürlicher sexueller Neugier einem Bekannten auf Facebook ein Nacktfoto schickten. In der Folge wurde das Foto überall ins Netz gestellt und die Schulkameraden, Freunde und Lehrer konnten sich am nächsten Tag das Foto ansehen. Die psychischen Folgen für die beiden Schülerinnen waren enorm.

Auch die vermehrte Weiterleitung von Opferhilfemeldungen bei Verkehrsunfällen durch die Polizei trug zum Anstieg der Fallzahlen bei. Hier ging es vor allem darum, die Betroffenen bei Sozialversicherungsfragen zu beraten, ungedeckte Krankheitskosten zu beantragen oder bei komplexen Ereignissen einen geeigneten Rechtsanwalt beizuziehen. Bei Unfällen ist es nicht immer klar wer in erster Linie für das Geschehen verantwortlich ist und oft musste ein Rechtsanwalt erst die Schuldfrage, respektive die Opferqualität klären, bevor wir weitere Unterstützung leisten konnten.

Wie jedes Jahr gilt unser Dank allen Zuweisern, Personen und Institutionen für die gute Zusammenarbeit welche eine umfassende Begleitung unserer KlientInnen erst möglich macht.

Lilo Eichmann
Leitung Fachstelle

Bericht zu den Finanzen

Jahresrechnung Fachstelle Gewaltbetroffene Schaffhausen

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von 47'964 Franken und somit um 184'564 Franken besser ab als budgetiert (Verlust von 136'600 Franken). Gegenüber dem Vorjahr konnte das Ergebnis um 88'723 Franken verbessert werden.

Die Gesamteinnahmen betragen 340'302 Franken (Vorjahr 273'670 Franken) und liegen damit deutlich über Budget (240'500 Franken). Dies ist hauptsächlich auf die sonstigen Spenden und Legate (plus 96'836 Franken gegenüber Budget) zurückzuführen. Die mit dem Kanton Schaffhausen vereinbarte jährliche Pauschale von 200'000 Franken (ab 2020 300'000 Franken) bildet den Haupteinnahmefaktor. Die zusätzlichen Aufwendungen (v.a. Personalkosten) für Opfer Fürsorgerischer Zwangsmassnahmen (OFZM) wurden dem Kanton Schaffhausen wiederum separat in Rechnung gestellt (12'884 Franken). Das Budget 2019 ging von einem schnelleren Arbeitsfortschritt aus und rechnete damit, dass alle Fälle zwischenzeitlich abgeschlossen sind. Leider war dies infolge schleppendem Akteneingang der zuständigen Archive und Amtsstellen nicht möglich. Im Weiteren ist auf politischer Ebene ein Vorstoss hängig, die Eingabefrist für Gesuche aufzuheben.

Die Ausgaben (292'339 Franken, Vorjahr 314'429 Franken) liegen unter Budget (377'100 Franken). Die Personalkosten von 252'786 Franken bilden die Hauptausgaben. Gegenüber dem Vorjahr nahmen diese infolge vakanter Stellen leicht ab. Budgetiert wurde mit Personalkosten von 314'500 Franken. Darin enthalten sind auch die zusätzlichen Personalressourcen auf Stundenlohnbasis für die Bearbeitung der OFZM-Fälle. Wie oben erwähnt, wurde dieses Budget infolge fehlender Unterlagen nicht ausgeschöpft. Der budgetierte Betriebsaufwand ging davon aus, dass zu Beginn des Jahres 2019 die gesamte Informatik (Hard- und Software) erneuert wird. Dieses Vorhaben musste aufgrund knapper Personalressourcen auf 2020 verschoben werden. Deshalb liegt der Betriebsaufwand um 22'998 Franken unter Budget. Der Verwaltungsaufwand bewegt sich seit Jahren auf demselben Niveau und erreicht im Berichtsjahr 15'951 Franken. Das monatliche Reporting erlaubt es dem Vorstand, die Kostenkontrolle wahrzunehmen.



Vereinsvermögen per 31.12.2019 inklusive Vorschlag Verwendung Einnahmenüberschuss 2019

Der Vorstand schlägt der Jahresversammlung vor, den Einnahmenüberschuss 2019 von total 47'964 Franken dem Vereinsvermögen zuzuweisen.

Per Ende 2019 beträgt das Vereinsvermögen nach Zustimmung der Vereinsversammlung zum Vorschlag für die Einnahmenüberschussverwendung neu 384'913 Franken gegenüber 336'950 Franken per Ende 2018.

Karin Steinemann
Ressort Finanzen

Bilanz per 31.12.2019

(in Franken)	31.12.2019	31.12.2018
AKTIVEN		
Kasse	890	287
Postcheck	44'302	41'031
Schaffhauser Kantonalbank, KK Betrieb	277'486	272'508
Schaffhauser Kantonalbank, Hilfsfonds	57'083	57'066
Sonstige Guthaben	40'163	9'103
Transitorische Aktiven	12'300	3'485
Büromaschinen und EDV	6'000	3'800
Total Aktiven	438'225	387'280
PASSIVEN		
Kreditoren	17'012	11'062
Transitorische Passiven	5'800	8'769
Reserve Weiterbildung	13'000	13'000
Rückstellung Öffentlichkeitsarbeit	17'500	17'500
Kapital Verein	384'913	336'950
Total Passiven	438'225	387'280

Jahresrechnung 01.01. - 31.12.2019

(in Franken)	Rechnung	Budget	Vorjahr
EINNAHMEN	2019	2019	2018
Beiträge, Spenden			
Mitgliederbeiträge	6'650	7'000	7'100
Sonstige Spenden & Legate	121'836	25'000	27'217
Total Beiträge, Spenden	128'486	32'000	34'317
Beiträge Kanton			
Kanton Schaffhausen, Pauschale OHG	200'000	200'000	200'000
Kanton Schaffhausen, Entschädigung OFZM	12'884	8'500	40'000
Total Beiträge Kanton	212'884	208'500	240'000
Erlösminderungen			
Bildung Delkredere/Debitorenverluste	-1'067	0	-647
Total Erlösminderungen	-1'067	0	-647
Total Einnahmen	340'302	240'500	273'670
AUSGABEN			
Personalaufwand	252'786	314'500	277'034
Betriebsaufwand	23'602	46'600	22'223
Verwaltungsaufwand	15'951	16'000	15'172
Total Ausgaben	292'339	377'100	314'429
Einnahmen	340'302	240'500	273'670
Ausgaben	292'339	377'100	314'429
Einnahmen- (+) resp. Ausgabenüberschuss (-)	47'964	-136'600	-40'759

Bericht der Revisorinnen

Bericht der Revisorinnen an die Vereinsversammlung des Vereins Fachstelle für Gewaltbetroffene Schaffhausen, 8200 Schaffhausen

In Ausübung des uns übertragenen Mandates haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung Ihres Vereins für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Die Vermögensrechnung des Vereins auf 31. Dezember 2019 sowie die Jahresrechnung 2019 stimmen mit den Saldi der Buchhaltung überein. Die ausgewiesenen Vermögenswerte sind durch die entsprechenden Bestandes-Meldungen belegt.

Wir bestätigen, dass die Jahresrechnung des Vereins Fachstelle Gewaltbetroffene Schaffhausen mit einem Jahresgewinn von CHF 47'963.89 abschliesst und die Bilanzsumme CHF 438'224.95 beträgt.

Das Vereinsvermögen weist per 31. Dezember 2019 CHF 384'913.45 aus, dies nach Zuweisung des Jahresvergewinnes 2019.

Die Buchhaltung ist ordnungsgemäss geführt und wir haben keine Differenzen festgestellt.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung des Vereins zu genehmigen und den verantwortlichen Organen Entlastung zu erteilen.

Schaffhausen, 5. März 2020

Die Rechnungsrevisorinnen:



Brigitte Zechner



Brigitte Saxer-Hug



Statistik

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 617 erwachsene Personen, Jugendliche und Kinder beraten, auch dieses Jahr wieder eine Zunahme von 88 Personen. Erfasst wurden, gemäss Weisung des zuständigen Bundesamtes, konsequent alle Beratungen, welche mehr als dreissig Minuten dauerten.

285 Personen mussten neu beraten und betreut werden, davon waren 4 Personen Opfer fürsorglicher Zwangsmassnahmen. Betroffene können sich an jede Fachstelle für Opferhilfe wenden, die Beratungen sind nicht an den Wohnkanton gebunden.

Kinder unter 9 Jahren: 25 Mädchen, 21 Knaben | Jugendliche bis 17 Jahre: 34 weibliche Personen, 17 männliche Personen | Erwachsene bis 64 Jahre: 222 Frauen, 122 Männer | Erwachsene ab 65 Jahren: 37 Frauen, 46 Männer

Ambulante Beratungen der letzten fünf Jahre

Jahr	Ambulante Beratungen
2015	270 Personen
2016	309 Personen
2017	410 Personen
2018	529 Personen
2019	617 Personen

Ein herzliches Dankeschön

Allen, die uns auch 2019 finanziell, ideell, materiell und bei öffentlichen Aktionen unterstützt haben, sei an dieser Stelle herzlichst gedankt. Aus Platzgründen können wir nur die Spenderinnen und Spender auflisten, welche einen Betrag über Fr. 100.– aufgewendet haben.

Rheinfall Gastronomie Neuhausen | Alfred Scherrer AG | Evang.-ref. Kirchgemeinde Dörflingen | Katholische Frauengemeinschaft Neuhausen | Gemeinnütziger Frauenverein Schleithem | Gemeinde Thayngen | Gemeinde Siblingen | Andreas Rudolf Häggi | Angela Mangasser | Matthias Wohlgemuth | Georg Juhani Aellig | Urs Thomas | Christina Schläpfer | Kevin Wälti | Robert Lackus Elker | Mirella Halter | Cornelia Wunderli-von Ow | Ursula und Markus Eberhard | Urs Turnheer Chilekaft St. Peter

Unser spezieller Dank für die Spenden ab Fr. 1'000.– geht an:

Familienstiftung Maggiori-Rübel, Schaffhausen | Einwohnergemeinde Beringen | Zentralkasse der Evang.-ref. Kirche des Kantons Schaffhausen, Beitrag und Kollekte | Hilfsgesellschaft Schaffhausen | Maria Kern selig, wir danken für die Zuwendung aus dem Nachlass

Bankverbindung

Ihre Unterstützung ist willkommen.

Sie können unseren Verein unterstützen, indem Sie spenden oder Mitglied werden. In jedem Fall kommt Ihre Hilfe den Gewaltbetroffenen zugute, die bei uns Unterstützung und Beratung suchen.

Verein Fachstelle für
Gewaltbetroffene Schaffhausen
8200 Schaffhausen

Postkonto: 82-4490-2
IBAN: CH45 0900 0000 8200 4490 2

Herzlichen Dank für Ihre Spende!



Die Menschen hinter dem Verein

Vorstand

Präsidentin
Ressort Finanzen
Ressort Personal
Ressort Betrieb, Öffentlichkeitsarbeit
Ressort Öffentlichkeitsarbeit
Ressort Qualitätsmanagement

Karin Steinemann
Karin Steinemann
Barbara Gafner
Caroline Tresch-Saxer
vakant
vakant

Team Fachstelle für Gewaltbetroffene

Sozialarbeiterin
Sozialarbeiterin
Teilzeitmitarbeiterin
Administration
Beratung Opfer fürsorglicher Zwangsmassnahmen

Lilo Eichmann
Sonja Schneider
Susanne May
Nicole Ehrat
Markus Plüss

